



Text abrufbar im Internet unter [www.iva.de/Presse](http://www.iva.de/Presse)

Pflanzenschutz  
Pflanzenernährung  
Biotechnologie  
Schädlingsbekämpfung

## **BUND will mit Schock-Video doch kein Geld mehr verdienen**

**Spendenaufruf plötzlich von Webseite verschwunden /  
Kritik der Agrarbranche bleibt weiter ungehört (Bild)**

(Frankfurt a. M., 5. November 2013) Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) hat in seiner in der vergangenen Woche gestarteten Kampagne gegen Pflanzenschutzmittel online alle Spendenaufrufe gestrichen (Bild). Nach wie vor im Internet abrufbar ist dagegen ein geschmackloses Video, in dem gezeigt wird, wie Babys auf einen Acker eingegraben und dann von einem Flugzeug aus besprüht werden - mit Pflanzenschutzmitteln, wie der Film suggerieren will. Für die Veröffentlichung des Videos ist der BUND aus der gesamten Agrarbranche scharf kritisiert worden; die Kommentare in der Presse waren ebenso einhellig vernichtend wie zahlreiche Einträge von Internet-Nutzern auf dem YouTube-Kanal des Umweltverbands.

Während der BUND in Stellungnahmen gegenüber der Presse seine Kampagne rechtfertigt, sind in den letzten Tagen entscheidende Änderungen an der Präsentation auf der BUND-Webseite vorgenommen worden. Während bislang ein Spendenaufruf prominent platziert war und auch im Begleittext an die Spendenbereitschaft appelliert wurde ("50, 20 oder 10 Euro"), ist davon nun keine Rede mehr. ./...

Dies könnte auch im Zusammenhang stehen mit Strafanzeigen wegen Volksverhetzung und Beleidigung, über die in der Vorwoche in der Presse berichtet wurde. Vor diesem Hintergrund könnte der BUND nun versuchen, den primär kommerziellen Charakter der Kampagne zu verschleiern.

„Dass mit diesem geschmacklosen Video jetzt nicht mehr die große Spendentrommel gerührt werden soll, ist allenfalls ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Das Video als solches ist weiter online und stellt eine abscheuliche Grenzüberschreitung dar. Wir fordern den BUND-Vorsitzenden Prof. Weiger abermals auf, dieser Schande ein Ende zu bereiten“, sagt Volker Koch-Achelpöhler, Hauptgeschäftsführer des Industrieverbands Agrar e. V. (IVA).

(1785 Zeichen)

Der Industrieverband Agrar e. V. (IVA) vertritt die Interessen der agrochemischen Industrie in Deutschland. Zu den Geschäftsfeldern der 53 Mitgliedsunternehmen gehören Pflanzenschutz, Pflanzenernährung, Schädlingsbekämpfung und Biotechnologie. Die vom IVA vertretene Branche steht für innovative Produkte für eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft.